

Recherchebericht

1 Begriffe

Flüchtling – Ein Flüchtling/Geflüchteter ist eine Person, die aus politischen, religiösen, wirtschaftlichen oder ethischen Gründen das Land, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzt, verlassen musste. (vgl. DUDEN, 2015).

Helfer – Eine Person, die sich freiwillig bereit erklärt hat, im Rahmen eines bestimmten Projektes einem einzelnen (oder mehreren) Flüchtling(en) zu helfen.

Königsteiner Schlüssel – Nach dem Königsteiner Schlüssel wird festgelegt, wie viele Asylbewerber jedes Bundesland aufnehmen muss (vgl. BAMF 2015).

Koordinator – Eine Person, welche die Verteilung von Helfern zu Projekten koordiniert.

Projekt – Eine Aktion zu einem bestimmten Zeitpunkt (oder iterativ an mehreren Zeitpunkten) und an einem bestimmten Ort, bei welcher ein (oder mehr als ein) Helfer eine bestimmte Leistung zu Gunsten von einem (oder mehr als einem) Flüchtling erbringt.

Attribut – Merkmal, mit dem eine Eigenschaft oder ein Zustand eines Objektes oder einer Beziehung beschrieben wird (vgl. Gumm, 2013, S. 229).

Client – Rechner im Netzwerk (Programm auf einem Rechner), der die Dienste der Server in Anspruch nimmt (vgl. Gumm, 2013, S. 543).

Content Management System (CMS) – Verwaltungssystem um Inhalte einer Anwendung zu organisieren. Dabei werden Inhalt und Layout stets getrennt behandelt (vgl. ITWISSEN, 2015).

CSS – Formatierungssprache für HTML- und XML-Dokumente und beschreibt die Darstellung derer Elemente (vgl. Gumm, 2013, S. 671).

Datenbank – System zum Speichern und Verwalten von Datenmengen. Um Speicherplatz zu sparen und schnellen Zugriff auf die Daten zu haben, werden diese nach einem bestimmten Schema sortiert und miteinander verknüpft (vgl. Gumm, 2013, S. 781).

Framework – Rahmenwerk, welches den Entwicklungsrahmen für die Programmierung einer Anwendung zur Verfügung stellt und damit auch die Architektur dieser Anwendung bestimmt (vgl. Gumm, 2013, S. 847).

HTML – textbasierte Auszeichnungssprache zur Strukturierung von Dokumenten durch sogenannte Markup Tags. HTML-Dokumente bilden die Grundlage des World Wide Web (vgl. Gumm, 2013, S. 664).

Java – objektorientierte und plattformunabhängige Programmiersprache. Java erschien im Jahre 1995 und wurde von Sun Microsystems entwickelt (vgl. Gumm, 2013, S. 88).

JavaScript – Scriptsprache mit objektorientierten Eigenschaften. Die Sprache wurde ursprünglich für die Anwendung in Web-Browsern entwickelt (vgl. Gumm, 2013, S. 672).

PHP – serverseitige Skriptsprache zur Umsetzung dynamischer Webanwendungen (vgl. Gumm, 2013, S. 680).

Quellcode – in einer Programmiersprache geschriebener Ablauf eines Programms. Er muss nach den syntaktischen und semantischen Regeln der Sprache aufgeschrieben werden und kann nur von einem Computer ausgeführt werden (vgl. ITWISSEN, 2015).

Recommender System – Empfehlungssysteme sind Dienste zur Vermittlung von Produkten, Informationen oder Personen. Dabei analysieren sie das Verhaltensmuster eines Nutzers, um ein optimales Angebot zu erstellen (vgl. KONSTAN, 2015).

Server – Netzwerkrechner (ein Programm auf einem Rechner), der verschiedene Dienste über das Netzwerk anbietet. Wichtige Dienste dabei sind die Administration und das Verwalten von Daten. Sie sind meistens die leistungsstärksten Rechner eines Netzwerks (vgl. Gumm, 2013, S. 543).

2 Konzepte

Die heutige Webentwicklung ermöglicht eine gezielte Strukturierung einer Webseite mit einfachen und schnell anpassbaren Methoden. Außerdem gibt es zahlreiche Nutzungsstudien und Erfahrungsberichte zum Aufbau einer Seite. Für das Projekt Flüchtlingshilfe 2016 (kurz: FH-16) stehen also zahlreiche Möglichkeiten zur Verfügung, Grundgerüst, Gestaltung und Handhabung, Datenspeicherung, Auswertung der Daten und die Kommunikation des Verwalters mit der Webseite zu erstellen. Die wichtigsten Werkzeuge sind in den kommenden Abschnitten vorgestellt.

2.1 Grundgerüst der Webseite

Jede moderne Webseite besitzt drei Hauptkomponenten: HTML, CSS und JavaScript. HTML ist zuständig für Struktur und Inhalt (vgl. Gumm, 2013, S. 664) und CSS beschreibt das Aussehen der Elemente (vgl. Gumm, 2013, S. 671). Mit der Programmiersprache JavaScript lassen sich dynamische Inhalte entwickeln, wie z.B. ein Online-Taschenrechner (vgl. Gumm, 2013, S. 672).

Um dynamische Webseiten zu erstellen, z.B. Seiten mit aktuellen Börsenkursen, kommt PHP zum Einsatz. Der Server interpretiert PHP, sodass der Client den Quellcode nicht sieht. Viele Grundfunktionen sind bei der Programmiersprache bereits vorhanden, z.B. Datenbankverbindung und Internetprotokolle. Allerdings kann PHP auch einigen Wartungsaufwand erfordern (vgl. Gumm, 2013, S. 680).

Die Verwaltung übernimmt zu großen Teilen ein Content Management System (CMS), wie z.B. Wordpress oder Typo3. Mit deren Hilfe lassen sich Webseiten ohne Programmierkenntnisse erstellen, Inhalte und Medien der Seite verwalten und austauschen (vgl. ITWISSEN, 2015).

Dennoch bedeutet ein CMS Mehraufwand beim Einrichten und Schulen der Benutzer. Da die Webseite eher ein statisches Layout erhalten soll und Inhalte nur durch wenige Personen geändert werden, ist das beim Projekt FH-16 eher abzulehnen. Das Hinzufügen von Projekten und ähnlichen Hilfsangeboten erfolgt nicht im HTML, sondern über eine Datenbank.

2.2 Gestaltung und Handhabung der Software

Hauptaugenmerk ist eine einfache Nutzbarkeit und leichte Verständlichkeit der Webseite bzw. der Software für Nutzer und Verwalter. Dazu können vorab Personas zu Nutzergruppen erstellt und Usability-Test mit Probanden durchgeführt werden. Ziel ist es, dadurch die Anforderungen zu konkretisieren. Auch der Verwalter der Software und Organisation der Projekt sollte durch Tests mit einbezogen werden. Nutzerinteressen und Bedingungen kann die Arbeitsgruppe FH-16 dadurch optimieren (vgl. RICHTER, 2008, S.1f).

Ein Beispiel sind verbesserte Such- und Filterfunktionen bzw. -abläufe. Diese lassen sich mit JavaScript oder Java umsetzen. U.U. kann FH-16 auf Frameworks zurückgreifen, die bereits spezifische Funktionen abdecken.

Die explizite Gestaltung der Webseite verläuft im Hintergrund. Dazu zählen Gestaltung mithilfe von CSS, URL-Struktur, Texte u.ä. Diese passen sich im laufenden Prozess an und durchlaufen ebenfalls die Tests.

2.3 Datenspeicherung

MySQL ist ein Datenbankverwaltungssystem. Für die Datenspeicherung bietet sich MySQL an. Zum einen sind im Team bereits Grundlagen durch das Modul „Datenbanksysteme“ gegeben. Zum anderen ist das MySQL kostenlos und einfach zu bedienen.

Für das Projekt könnte sich somit leicht eine Datenbank mit den Daten Freiwilliger aufbauen lassen. Je nach Anzahl der Attribute lassen sich dadurch weitere Untertabellen aufbauen.

2.4 Kommunikation des Verwalters mit der Webseite/Software

Der Verwalter erhält eine eigene Sicht und Funktionalitäten, die er auf der Webseite bzw. Software benötigt. Das kann durch ein eigenständiges Java-Programm erfolgen. Es unterstützt ihn bei der Verwaltung der Projekte und Helfer und automatisiert sich wiederholende Aktionen. Vorteil dieses Systems wäre die Umgehung von zwei Sichtweisen der Webseite.

Zusätzlich könnten Nutzer bei Verwaltung behilflich sein, z.B. bei der Überprüfung eines Projekts auf seine Richtigkeit. Hierfür könnte das Projekt FH-16 verschiedene Benutzerstufen definieren.

2.5 Auswertung der Daten der Webseite

Mit Google Analytics, Piwik oder einem ähnlichen Online-Werkzeug kann der Verwalter der Seite Daten sammeln. Dadurch kann jeder in Zukunft das Projekt analysieren und optimieren bzw. gegebenenfalls weiterentwickeln lassen.

3 Aspekte

Zunehmende Konflikte, Kriege, Verfolgung und wirtschaftliche Not in Afrika und dem Nahen Osten lassen Millionen Menschen aus ihrer Heimat fliehen. Sie suchen Schutz und Akzeptanz für ein sicheres und würdiges Leben. Nach Deutschland kamen im Jahr 2015 über eine Million Flüchtlinge (vgl. ERDMANN, 2015). Von ihnen sind die meisten nach Nordrhein-Westfalen gekommen, gefolgt von Bayern und Baden-Württemberg. Durch den Königsteiner Schlüssel kamen 5% der Asylsuchenden nach Sachsen (vgl. BAMF, 2015).

Von Januar bis November registrierte das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (kurz: BAMF) 425.035 Asylanträge. 132.562 Erstanträge stammten von Schutzsuchenden aus Syrien, gefolgt von 51.945 aus Albanien und 32.997 aus dem Kosovo (vgl. BAMF I, 2015, S.10f). Das Institut für Weltwirtschaft (IFW) an der Universität Kiel rechnet auch 2016 mit einer Million Flüchtlingen und mit 600.000 weiteren Neuankömmlingen im Jahr 2017 (vgl. BOYSEN-HOGREFE, 2015, S. 9). Die Bundesregierung will dafür sechs Milliarden Euro zusätzlich zur Verfügung stellen. Davon erhalten die Kommunen drei (vgl. HEIMICKER, 2015).

3.1 Welche Probleme existieren?

Durch den Zustrom an Flüchtlingen wachsen auch die Probleme, die damit einhergehen. Hauptsächlich betrifft das die Integration der Neuankömmlinge, sowie die Verwaltung und Organisation der Flüchtlingskrise.

Vor allem die Abgrenzung zur deutschen Bevölkerung jetzt und möglicherweise auch vermehrt in Zukunft erschwert die Integration und die Möglichkeit die deutsche Gesellschaft kennenzulernen. Das kann z.B. durch einen sozialen Wohnungsbau erfolgen (vgl. DRIESCHNER, 2015).

Bei der Organisation der Flüchtlingskrise stoßen die Kommunen an ihre Grenzen. Die Verwaltung der Verpflegung und der Unterkünfte sind für die Gemeinden ein dauerhaftes Problem. Zudem fehlt oft geschultes Personal in den Unterkünften und eine Entlastung der ehrenamtlichen Helfer, wodurch Hilfsbereitschaft sinken kann (vgl. GATHMANN, 2015).

Auch die Unterbringung und der Wohnraum birgt Konfliktpotential. So kann es zu Lagerkoller kommen, wenn Menschen mit unterschiedlichen ethnischen Hintergründen und Ansichten aufeinandertreffen. Der Mangel an winterfesten Unterkünften und Krankheiten lassen die Unzufriedenheit ebenfalls steigen (vgl. GATHMANN, 2015).

In Zukunft könnten wirtschaftliche Probleme häufiger dazukommen. Steigende Arbeitslosigkeit, weil Geflüchtete eventuell schwerer auf dem Arbeitsmarkt Fuß fassen, und steigende Staatsschulden sind nur zwei Problematiken (vgl. MARQUART, 2015).

Auf politischer Ebene steigen die Spannungen national und auf europäischer Ebene. Ursache ist eine fehlende Flüchtlingspolitik in Europa und die Polarisierung in den Bevölkerungen (vgl. FAZ, 2015).

Breite Anteile der Bevölkerung und die Hilfsorganisationen versuchen allerdings den Problemen entgegenzutreten.

3.2 Organisationen und Hilfsaktionen

Deutschlandweit unterstützt „Aktion Deutschland Hilft“ in der Flüchtlingskrise und listet die Aktionen der Hilfsorganisationen auf ihrer Seite auf. So helfen die Malteser bei der Verpflegung und die Johanniter bei der medizinischen Versorgung. Die Arbeiterwohlfahrt organisiert Deutschkurse und sorgt sich um Beratungen für die Geflüchteten. ADRA, CARE und Help kümmern sich auch um Beratung und zusätzlich um die Betreuung. „Islamic Relief“ und die „Zentralwohlfahrtsstelle der Juden“ in Deutschland sammeln Hygieneartikel und weitere alltägliche Gegenstände (vgl. AKTION DEUTSCHLAND HILFT, 2015).

In Leipzig setzt sich der „Flüchtlingsrat Leipzig e.V.“ für Geflüchtete ein. Seit Februar 2014 vergibt der Verein Patenschaften für Flüchtlinge. Die ehrenamtlichen Paten sollen vor allem bei der Integration helfen. Bereits seit 2004 setzt der Flüchtlingsrat zudem auf Integration durch Bildung, z.B. mit Förderunterricht für junge Migranten (vgl. FLÜCHTLINGSRAT, 2015).

Die „Diakonie Leipzig“ organisiert die ökumenische Flüchtlingshilfe in Leipzig. Sie vereint die Angebote der Caritas, Diakonie und der evangelischen und katholischen Kirche in Leipzig. Auch sie hilft bei der Integration in die Gesellschaft und bietet Beratungen und Sprachkurse an (vgl. STRASSBERGER, 2015).

Auf der Webseite wie-kann-ich-helfen.info der Journalistin Birte Vogel sind weitere Projekte aufgelistet. Darunter zahlreiche private und Online-Initiativen.

3.3 Welche Webseiten existieren bereits?

Unter den zahlreichen Projekten im Web sollen vor allem drei Webseiten genauer betrachtet werden. Da diese eventuell technische oder gestalterische Ideen und Vorstellungen bei der Bestimmung eigener Anhaltspunkte bieten könnten.

ichhelfe.jetzt

ichhelfe.jetzt ist eine Webseite von Dresdner Ärzten und Sozialunternehmern Johannes und Anja Bittner (vgl. ICHHELFE.JETZT FAQ, 2015). Das Projekt unterteilt zwischen Sach- und Zeitspenden. Interessierte können aus einer umfangreichen Liste Alltagsgegenstände zur Spende anbieten oder selbst vorschlagen. Daraufhin werden sie von einer Hilfsorganisation kontaktiert. Unter die Zeitspende fallen medizinische, psychologische und Dolmetschertätigkeiten, sowie Sprachkurse, Kinderbetreuung, Recht, Behördenhilfe, Sport, Freizeit und Patenschaften. Auch hier können Interessierte selbst Ideen vorschlagen. Hilfsorganisationen können sich bei der Webseite melden und dann die Angebote einsehen.

Für das Projekt FH-16 könnte die Unterteilung in Sach- und Zeitspenden interessant sein. Außerdem führen die Betreiber der Seite den Nutzer durch eine übersichtliche Struktur, um ihm alle Optionen zu verdeutlichen. Sie kann in Teilen auch als Inspiration genutzt werden.

Allerdings ist die Auflistung sehr kleingliedert, was zu einer sehr langen Liste und Webseite führt. Auch die Funktion, dass andere Hilfsorganisationen die Nutzer direkt anschreiben, soll FH-16 umgehen. Hier kann durch eine Person bzw. wenige Mithelfer eine

Verteilung und Organisation der Freiwilligen erfolgen oder direkt auf Ort- und Zeitangaben verweisen.

workeer.de

workeer.de ist eine Jobbörse für Geflüchtete. Sie ist ein Abschlussprojekt der Studenten David Jacob und Philipp Kühn. Die Seite soll Flüchtlinge und Arbeitgeber zusammenbringen und unterstützt dadurch die Integration.

Bei workeer.de fällt auf, dass bestimmte Anforderungen, wie z.B. Sprachen sofort einsehbar und nicht hinter mehreren Unterseiten versteckt sind. Die tabellarische Ansicht ermöglicht eine einfache und übersichtliche Struktur der Seite. workeer.de bietet außerdem eine erweiterte Suchfunktion an. Sie ist zwar wenig umfangreich, trotzdem liefert sie Hinweise wie eine Suche funktionieren könnte.

Die Seite, als Jobbörse für Geflüchtete ist kaum mit dem Projekthintergrund von FH-16 vergleichbar. Dennoch bietet sie ein paar gestalterische Ideen.

helpto.de

Auch helpto.de möchte in der Flüchtlingskrise bei der Organisation unterstützen. Die Webseite ist ein Projekt von „Neues Potsdamer Toleranzedikt e.V.“ Auch helpto.de unterscheidet zwischen Sach- und Zeitspenden und zusätzlichem Engagement. Interessierte können sich registrieren und ihr Angebot bzw. Gesuch vorstellen. Diese sind dann öffentlich einsehbar.

Für FH-16 könnte interessant sein, dass bei helpto.de nur wenige Kategorien angegeben sind. Diese Unterteilung sorgt für Übersichtlichkeit auf der Webseite. Außerdem sind öffentlich Angebote und Gesuche gut, um den Nutzer Einblicke zu geben, was gesucht, angeboten wird oder was fehlt.

Die Seite helpto.de setzt allerdings auf eine Registrierung mit Log-In-Möglichkeit. Das sollte die Arbeitsgruppe FH-16 teilweise umgehen.

3.4 Schlussfolgerungen und Ziele für FH-16

Aus den untersuchten Seiten (workeer.de, helpto.de, ichhelfe.jetzt) ergeben sich einige Punkte, die auch das Projekt FH-16 einbauen könnte. Außerdem existieren viele Funktionen noch nicht, über die es sich lohnt bei späteren Projektvisionen nachzudenken.

Was kann übernommen werden?

Hierzu zählt eine Filter- und Suchfunktion, die z.B. beim Auffinden von Orten, Veranstaltungen, Sprachen und Kompetenzen hilft.

Wie bei helpto.de kann eine Registrierungsmöglichkeit der Nutzer in Teilen sinnvoll sein, um Zusatzfunktionen anbieten zu können. Dadurch kann z.B. ein Nutzer direkt auf der Webseite zeigen, ob er an einem Projekt teilnehmen, bei der Verwaltung der Seite helfen oder seine Daten ändern möchte. Andererseits muss der Fokus auf Nutzer liegen, die sich nicht registrieren wollen. Die Webseite bzw. Software muss ihnen trotzdem alle wichtigen

Funktionen bieten, damit die Organisation der einzelnen Hilfsprojekte ohne Probleme abläuft.

Eine Möglichkeit das einzurichten, kann eine Rückmeldefunktion in Form von automatisierten Links in den Mails oder den anderen Kommunikationskanälen bieten.

Auf den drei untersuchten Webseiten können die Helfer ihre Daten eingeben. Auch für FH-16 steht das im Mittelpunkt. Dabei ist zu beachten welche Daten wirklich nötig sind und wie der Datenschutz gewährleistet werden kann.

Für FH-16 wichtig ist die Unterscheidung der Sichten auf das Programm bzw. die Webseite zwischen Nutzer, Verwalter und eventuellen weiteren Hilfsorganisationen. Je nach Sichtweise müssen dann verschiedene Funktionen vorhanden sein.

Was könnte zusätzlich eingebaut werden?

Für eine stärkere Bindung der Nutzer mit den Projekten kann FH-16 Newsletter zu aktuellen Möglichkeiten und Vorschläge zur Hilfe in Form von Email oder anderen Kommunikationskanälen, wie z.B. SMS oder Whatsapp versenden. Als Grundlage hierfür dienen die eingegeben Daten und Wünsche der Nutzer.

Für eine größere Übersichtlichkeit kann eine Kartenfunktion helfen. Bei dieser erhält der Nutzer Einblick, wo Hilfe gebraucht wird.

Weiterhin kann die Webseite verschiedene Sichten ermöglichen, z.B. für einfache Nutzer, dem Verwalter und eventuellen Mitorganisatoren. Je nach Sichtweise wären, dann verschiedene Funktionen freigeschaltet.

Für den Verwalter der Seite und der Daten kann FH-16 eine Funktion einbauen, die Excel-Dateien automatisiert in die Datenbanken aufnimmt.

Für Nutzer kann ein Recommender System erstellt werden. Das System kann dann dem Nutzer auf Grundlage seiner Daten Projekte vorschlagen, wo seine Hilfe benötigt wird.

Registrierte Nutzer könnten zusätzlich eine Ampelfunktion erhalten, die dann zeigt, ob der Freiwillige gerade zur Verfügung steht oder anderweitig beschäftigt ist. Dadurch kann FH-16 verhindern, dass die Kommunikation Nutzer erreicht, die keine Zeit haben.

Literaturverzeichnis

BAMF 2015

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge: Verteilung der Asylbewerber [online]. URL: <http://www.bamf.de/DE/Migration/AsylFluechtlinge/Asylverfahren/Verteilung/verteilung-node.html> (Abruf: 2016-01-04).

BAMF I 2015

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge: Aktuelle Zahlen zu Asyl : Ausgabe: November 2015, Tabellen, Diagramme, Erläuterungen [online]. URL: https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Statistik/Asyl/statistik-anlage-teil-4-aktuelle-zahlen-zu-asyl.pdf?__blob=publicationFile (Abruf: 2016-01-04).

BOYSEN-HOGREFE 2015

Boysen-Hogrefe, Jens et. al.: Deutsche Konjunktur im Winter 2015 : Kieler Konjunkturberichte Nr. 14 (2015|Q4) [online]. In: Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel – URL: https://www.ifw-kiel.de/pub/kieler-konjunkturberichte/2015/kkb_14_2015-q4_deutschland.pdf (Abruf: 2016-01-04).

DRIESCHNER 2015

Drieschner, Frank et. al.: Wo die Probleme wachsen [online]. In: Zeit Online – URL: <http://www.zeit.de/2015/42/fluechtlinge-sozialwohnungen-wohnungsbau-soziale-brennpunkte/komplettansicht> (Abruf: 2016-01-04).

DUDEN 2015

Duden: Flüchtling [online]. URL: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Fluechtling> (Abruf: 2016-01-04).

ERDMANN 2015

Erdmann, Lisa: In Deutschland erfasst : Bayern meldet 1,1 Millionen Flüchtlinge [online]. In: Spiegel Online – URL: <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/fluechtlinge-in-deutschland-millionen-marke-ueberschritten-a-1070050.html> (Abruf: 2016-01-04).

FAZ 2015

AFP: Merkel warnt vor erheblichen Spannungen in der EU [online]. In: FAZ Net – URL: <http://www.faz.net/aktuell/politik/europaeische-union/fluechtlingskrise-merkel-warnt-vor-erheblichen-spannungen-in-der-eu-13668488.html> (Abruf: 2016-01-04).

GUMM 2013

Gumm, Hans Peter; Sommer, Manfred: Einführung in die Informatik [online]. In: informatikbuch.de – URL: <http://informatikbuch.de/10.Auflage/index.html> (Abruf: 2016-01-05).

GATHMANN 2015

Gathmann, Florian et. al.: Flüchtlingskrise : Der Winter kommt [online]. In: Spiegel Online – URL: <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/fluechtlinge-diese-gewaltigen-probleme-bringt-der-winter-a-1059971.html> (Abruf: 2016-01-04).

HEIMICKER 2015

Heimicker, Lorenz et. al.: Sechs Milliarden Euro mehr für Flüchtlinge [online]. In: FAZ Net – URL: <http://www.faz.net/aktuell/politik/fluechtlingskrise/koalitionsgipfel-sechs-milliarden-euro-mehr-fuer-fluechtlinge-13788961.html> (Abruf: 2016-01-04).

ICHHELFE.JETZT FAQ 2015

Ichhelfe.jetzt: Häufig gestellte Fragen [online]. URL: <http://ichhelfe.jetzt/faq> (Abruf: 2016-01-04).

ITWISSEN 2015

ITWissen: Quelltext : source code [online]. In: itwissen.info – URL: <http://www.itwissen.info/definition/lexikon/Quelltext-sourcecode.html> (Abruf: 2016-01-05).

KONSTAN 2015

Konstant, Joseph: Introduction to Recommender Systems [online]. In: coursera – URL: <https://www.coursera.org/learn/recommender-systems> (Abruf: 2016-01-05).

MARQUART 2015

Marquart, Maria: Arbeitsmarkt, Wohnungen, Finanzen : Wirtschaftsfaktor Flüchtling – was auf Deutschland zukommt [online]. In: Spiegel Online – URL: <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/fluechtlinge-probleme-und-chancen-fuer-deutschland-a-1060764.html> (Abruf: 2016-01-04).

RICHTER 2008

Richter, Michael: 100 Seiten Spezifikation – und was ist die Konsequenz für uns? [online]. URL: http://www.michaelrichter.ch/richter_OS_RE_08.pdf (Abruf: 2016-01-04).

STRASSBERGER 2015

Straßberger, Susanne: Neues Kooperationsprojekt – Sprachkurse für Flüchtlinge [online]. In: Diakonie Leipzig – URL: <http://www.diakonie-leipzig.de/oekumenische-fluechtlingshilfe-leipzig-neues-kooperationsprojekt-sprachkurse-fuer-fluechtlinge.html> (Abruf: 2016-01-04).

W3schools 2015

W3schools: CSS Tutorial [online]. In: w3schools – URL: <http://www.w3schools.com/css/default.asp> (Abruf: 2016-01-05).